

7.2.88
1988
Februar

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
5. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,
besetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 1. Februar 1988

Blatt 171

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Noch heuer Änderung der Gemeinderatswahlordnung (173/FS: 30.1.)
- Semester-Ferienstpiel: Theater und Sport (174/FS: 32.1.)
- Die beliebtesten Vornamen bleiben gleich: Daniela und Michael (175)
- Semester-Ferienstpiel: Zu den Zirkusproben in die Stadthalle (176)
- Entsorgungsbetriebe Simmering: Alle vier Öfen an der Rauchgasreinigung (177)
- Wiener ÖVP für Privatisierung von städtischen Beteiligungen (179)
- Gasgebühren im 8. Bezirk (nur FS/30.1.)
- Brand im 2. Bezirk (nur FS/23.1.)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Kultur:

- Erweiterte Öffnungszeiten des Studiensaals im Historischen Museum (172/FS: 30.1.)
- Kontraste auf dem Donauturm (178)

Erweiterte Öffnungszeiten des Studiensaals im Historischen Museum

Wien, 30.1. (RK-KULTUR) Ab 2. Februar gelten erweiterte Öffnungszeiten für den Studiensaal des Historischen Museums der Stadt Wien. Zusätzlich zu den weiterhin geltenden Vormittagen — Dienstag bis Freitag, von 9 bis 12 Uhr, — ist der Studiensaal auch an Mittwoch-Nachmittagen, von 13 bis 16 Uhr, geöffnet. Der Studiensaal bietet vor allem die Möglichkeit, Objekte aus der Graphik- und Fotosammlung des Historischen Museums zu studieren. (Schluß) gab/rr

Bereits am 30. Jänner 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Noch heuer Änderung der Gemeinderatswahlordnung

Wien, 30.1. (RK-KOMMUNAL) Noch in diesem Jahr soll es, wie Stadtrat Günther SALLABERGER mitteilte, zu einer Änderung der Wiener Gemeinderatswahlordnung kommen. Der Gemeinderatsausschuß für Personal trat in seiner letzten Sitzung einstimmig dafür ein, in Zukunft die Stimmenaushaltung nicht mehr getrennt nach Frauen und Männern durchzuführen bzw. das Verbot von Kandidaturen neonazistischer Gruppierungen zu erleichtern. Noch heuer soll ein entsprechender Beschluß des Wiener Landtages gefaßt werden. (Schluß) ah/rr

Bereits am 30. Jänner 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Semester-Ferlenspiel: Theater und Sport

Wien, 31.1. (RK-LOKAL) Eine eigene „Kinderstadt“ gibt es vom 1. bis 6. Februar täglich im „Theater-Brett“ in der Münzwardeingasse 2. Der Kanaldeckel „Mu“ und die „Familie Spaghetti“ sind nur zwei der vielen Attraktionen in der „Kinderstadt“.

Aber auch die Sportler kommen beim 4. Semesterferienspiel nicht zu kurz. Im Ferry-Dusika-Hallenstadion können Sportbegeisterte unter der Anleitung von Spitzensportlern und Trainern am 1. und 3. Februar jeweils von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr Laufen, sowie Hoch- und Weitspringen üben. (Schluß) jel/rr

Bereits am 31. Jänner 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

**Die beliebtesten Vornamen bleiben gleich:
Daniela und Michael**

Wien, 1.2. (RK-LOKAL) Heuer wird's wahrscheinlich wieder so sein — die beliebtesten Vornamen für Wiener Kinder sind Daniela und Michael. Wie die nun ausgewertete Statistik für 1986 zeigt — damals wurden in der Bundeshauptstadt 6.996 Mädchen und 7.543 Buben geboren — steht Daniela bei den weiblichen Vornamen an erster Stelle, 224 Mädchen erhielten diesen Namen. Der Name Sandra wurde von den Eltern 220mal gewählt, Katharina 218mal. Bei den Buben ist Michael der beliebteste Vorname — 436mal entschieden sich die Eltern dafür. 345 Knaben erhielten den Namen Thomas und 322 Markus. Diese Vornamen stehen nun schon seit einigen Jahren an der Spitze. (Schluß) hrs/gg

Semester-Ferienspiel: Zu den Zirkusproben in die Stadthalle

Wien, 1.2. (RK-LOKAL) Zu den Probearbeiten für die verschiedenen Zirkusnummern von „Artisten, Tiere, Attraktionen“ sind die Ferienspieler zum Abschluß des Semester-Ferienspiels am Sonntag, dem 7. Februar, eingeladen. Erich SCHLEYER ist bei dem Blick hinter die Zirkus-Kulissen mit dabei.

Wer zumindest drei Mitspielmarken, die man bei fast jeder Ferienspiel-Station erhält, gesammelt hat, wird mit einer Begleitperson zu den Zirkus-Proben eingeladen.

Informationen gibt es über das Ferienspiel-Telefon unter der Nummer 42 800/4100 DW oder beim Ferienspielstand in der Stadtinformation. (Schluß) jel/rr

Entsorgungsbetriebe Simmering: Alle vier Öfen an der Rauchgasreinigung

Wien, 1.2. (RK-KOMMUNAL) Bei den Entsorgungsbetrieben Simmering wurde nun der zweite Wirbelschichtofen an die Rauchgasreinigung angeschlossen. Damit werden alle bei der Sonderabfall- und bei der Klärschlammverbrennung entstehenden Abgase gereinigt. (Schluß) wh/bs

Kontraste auf dem Donauturm

Wien, 1.2. (RK-KULTUR) Schon seit frühester Kindheit malt der 1950 in Ennsbach, Niederösterreich, geborene Künstler Herbert WEINMÜLLER, der als nächster auf dem Donauturm ausstellt. Sein Ziel ist es, den Menschen einen Spiegel vorzuhalten.

Der Künstler bevorzugt drei Techniken, Öl-Lasur, Gouachen und Federzeichnungen.

Weinmüller, der nie eine Akademie besucht hat, stellte bisher in Wien, Niederösterreich, im Burgenland sowie in Belgien und in den Niederlanden aus.

Die Vernissage findet am 4. Februar um 19 Uhr im oberen Restaurant des Donauturms statt. Herbert Weinmüllers Bilder sind von 5. bis 19. Februar täglich zu den Öffnungszeiten des Donauturms zwischen 10 und 22 Uhr zu sehen. (Schluß) wh/bs

Wiener ÖVP für Privatisierung von städtischen Beteiligungen

Wien, 1.2. (RK-KOMMUNAL) Privatisierung sei dann geboten, wenn damit Kostensenkungen verbunden sind, damit also mit Steuermittel sparsamer umgegangen wird, betonte ÖVP-Landespartei sekretär GR. Dr. Ferdinand MAIER am Montag in einem Pressegespräch. Konkret fordert Dr. Maier eine Diskussion über die Aufgabe von Kleinbeteiligungen und solcher Beteiligungen, die nicht von der Wiener Holding gehalten werden. Als Sorgenkinder im Rahmen der „verstädtlichten“ Betriebe nannte der ÖVP-Mandatar den Verlag Jugend & Volk, die Stadthalle, die Kurbetriebe Oberlaa und die Vienna Trade. Der Unternehmensgruppe WIGAST-GUSTANA warf Dr. Maier eine ungebremste Expansion vor. Der Mandatar regte an, einzelne Betriebsstätten an Private zu verpachten. Die Auflassung der Beteiligungskommission des Wiener Gemeinderates bedauerte Dr. Maier, weil so eine politische Kontrolle der Wiener Holding ausgeschaltet worden sei. (Schluß) fk/rr